

Unsere Stellungnahme zum Thema

Sehr geehrte Frau Holz,

der Bürgerverein *Wir für Karow e.V.* vertritt die Bürgerschaft von Berlin-Karow, das von dem Bauvorhaben "Hubschrauber-Sonderlandeplatz Berlin-Buch" mittelbar betroffen wäre. Die Bürger unseres Ortsteils wohnen überwiegend im beschränkten Bauschutzgebiet des geplanten Heliports.

Grundsätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass wir die Notwendigkeit von Primär-Rettungsflügen nicht in Frage stellen. Wir möchten aber hiermit folgende Einwände gegen das Vorhaben einbringen:

- Den Planungs- und Antragsunterlagen ist zu entnehmen, dass neben den bisherigen ausschließlichen Rettungsflügen nun auch eine zweite Fluglinie eröffnet werden soll, die zusätzlich Sekundärflüge, Flüge zu logistischen Zwecken, Suchflüge sowie sonstige Transporte ermöglicht. Beide Hubschrauberplätze sollen unabhängig voneinander und parallel zueinander betrieben werden können. Neben den bisherigen Rettungsflügen sollen nun weitere max. ca. 1.875 Einsätze, d.h. also 3.750 Flugbewegungen stattfinden. Dies sind neben den bisherigen Flugbewegungen für Primärflüge ca. 130 Dach-Einsätze/260 Bewegungen für Starts und Landungen jährlich weitere wenigstens 10 Flugbewegungen täglich. Damit würde sich der bisherige Flugverkehr mindestens verachtfachen. Diese massive Ausweitung stellt eine erhebliche zusätzliche Lärmbelastung für Berlin-Karow dar, da Berlin-Karow in mindestens einem der An- und Abflugsektoren liegt. Darüber hinaus wurde auch Nachtflugverkehr beantragt.
- Augenscheinlich soll zunächst nur die Genehmigung für die Stationierung eines Helikopters erteilt werden, die geplanten Anlagen sind jedoch bereits für zwei ausgelegt.
- Der in der Eignungsuntersuchung ermittelte Bedarf zur Rodung von bis zu 17.000 qm Wald ist unverhältnismäßig am geplanten Standort.
- 2020 erklärte der Berliner Stadtbezirk Pankow den Klimanotstand. Das Bezirksamt Pankow stellt fest: "Die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen ist Aufgabe höchster Priorität." Die Umsetzung einer klimagerechten, energiesparenden Raum- und Bauleitplanung wird als eine Handlungsmöglichkeit gewertet. Zu konstatieren ist, dass nicht nur im Rahmen von kommunalen sondern auch bei privatrechtlichen Bauvorhaben die Themen Klima-, Umwelt- und Artenschutz künftig absolute Priorität finden müssen.
- Aus den Antragsunterlagen konnte nicht entnommen werden, ob und inwieweit das Umwelt- und Naturschutzamt Berlin-Pankow in den extremen Eingriff, der für die Flora und Fauna des umliegenden Gebietes geplant ist, einbezogen wurde. Auch konnten keine Baumschutzgutachten oder Stellungnahmen anerkannter Naturschutzverbände, die in Planungsangelegenheiten solchen Ausmaßes zu beteiligen sind, festgestellt werden. Eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanz für die zu entnehmenden Bäume (weder jenen 39 auf dem Helios-Gelände noch denen im Wald) konnte ebenfalls nicht in den Planungsunterlagen vorgefunden werden.
- Aufgrund des geplanten Nachtflugbetriebes und aufgrund der Notwendigkeit des Rückwärtsstartverfahrens soll eine Befeuerungsanlage, offensichtlich auch bis in bzw. wenigstens an den benachbarten Berliner Waldstreifen installiert werden. Der Mangel an Dunkelheit hat zahlreiche störende Einflüsse, wie zunehmende Schlaflosigkeit beim Menschen; auf die Flora und insbesondere als Insektensterben auf die Fauna; auf die biologischen Tag-Nacht-Zyklen vieler Tiere, die hier im angrenzenden Wald leben. Eindeutig erscheint, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit auch der Wald durch

Baumfällungen bzw. wenigstens radikalen Schnitten im Zuge dieser Baumaßnahme beeinträchtigt wird. Eine Baumfällliste für den Waldstreifen konnte aus den Planungsunterlagen nicht zweifelsfrei erkannt werden; Markierungen der Bäume zeigen jedoch, dass Einschnitte auch hier vorgesehen sind.

- Die Helios Klinik Berlin-Buch GmbH ist ein privat rechtliches Unternehmen, welches Gewinn orientiert wirtschaftet. Insofern bestehen bei der Bürgerschaft ernsthafte Befürchtungen, dass ein auf dem eigenen Betriebsgelände gelegener eigener Flugplatz/Hubschrauber im Rahmen der beantragten Sonder- und sonstigen Flüge nicht unbedingt nur primär zu versorgende Patienten transportiert werden, sondern auch viele zusätzlichen Betriebsflüge für Betankung, Wartung, Instandsetzung etc. abzusehen sind. Damit sind die Lärmbelästigungen durch die vielen zusätzliche Flüge sowie die mit dem Bau verbundenen Eingriffe in den Naturraum nicht zu rechtfertigen.
- Aus den Planungsunterlagen ist nicht ersichtlich, ob eine ausreichende Abwägung verschiedener Standortoptionen besonders für die nicht-medizinischen Flüge stattgefunden hat.

Wir fordern daher das Bauvorhaben "Hubschrauber-Sonderlandeplatz Berlin-Buch" so nicht zu genehmigen.

i.A. Till Moepert